

**Klausur:** Theorie der Wirtschaftsprüfung  
**Klausur-Nr.:** 20380  
**Prüfer:** Prof. Dr. Anne Chwolka

Sommersemester 2012

**Bitte ausfüllen**

**Name:** \_\_\_\_\_ **Vorname:** \_\_\_\_\_

**Fakultät:** \_\_\_\_\_ **Matrikelnummer:** \_\_\_\_\_

## Theorie der Wirtschaftsprüfung

**Bitte beachten Sie Folgendes:**

- Die Klausur besteht aus diesem Deckblatt und drei Aufgaben auf den folgenden Seiten, die alle zu bearbeiten sind (insgesamt **vier** Seiten).
- Geben Sie Ihre Lösungsantworten für die ersten zwei Aufgaben im dafür vorgesehenen Antwortbogen und für die dritte Aufgabe direkt in der Aufgabenstellung an. Die Antwortbogenheftung darf **nicht** gelöst werden.
- Lösungen mit Bleistift werden **nicht** gewertet.
- Maximal können **60 Punkte** erreicht werden.

**Zugelassene Hilfsmittel:**

- ein **Taschenrechner** laut Aushang des Prüfungsausschusses sowie
- **Sprachwörterbücher** für ausländische Studierende

**Viel Erfolg!**

Bearbeitete Aufgabe	Max. Punkte	Erreichte Punkte
<b>Aufgabe 1</b>	<b>30</b>	
<b>Aufgabe 2</b>	<b>20</b>	
<b>Aufgabe 3</b>	<b>10</b>	
<b>Gesamtpunkte</b>	<b>60</b>	

**Note:** \_\_\_\_\_

**Unterschrift Prüfer:** \_\_\_\_\_

**Aufgabe 1:****(30 Punkte)**

Ein Unternehmen mit einer Lebensdauer von drei Perioden muss sich in jeder Periode prüfen lassen. Das Unternehmen hat das Ziel, den Barwert der gesamten Kosten für die drei Prüfungen zu minimieren. Der Prüfer hat die gesamte Verhandlungsmacht und maximiert den Barwert der erwarteten Überschüsse. Es herrscht vollkommene Konkurrenz auf dem Prüfermarkt. Zwischen den verschiedenen Prüfern, die sich am Markt befinden, gibt es keine technischen Unterschiede, so dass die Qualität der von verschiedenen Anbietern erbrachten Prüfungsleistung gleich ist. Für einen Prüfer betragen die regulären Prüfungskosten  $K = 250$  GE und die (zusätzlichen) Erstprüfungskosten  $EPK = 30$  GE. Im Falle eines Prüferwechsels entstehen dem Unternehmen Kosten in Höhe von  $TR = 20$  GE. Der Kalkulationszinsfuß ist  $i = 0,05$  und alle Akteure sind risikoneutral.

- a) Bestimmen Sie für ein dreiperiodiges Modell ohne Beschränkung der Mandatslaufzeit die Prüfungsgebühren pro Periode, den Umfang des Low Balling sowie das Fee Cutting. Erläutern Sie kurz Ihre Vorgehensweise.
- b) Wie ändern sich die Ergebnisse aus Teilaufgabe a), wenn eine Beschränkung der Mandatslaufzeit auf zwei Perioden eingeführt wird?
- c) Diskutieren Sie, ob die Einführung einer externen Rotation im Hinblick auf die Stärkung der Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers sinnvoll ist.

**Aufgabe 2:****(20 Punkte)**

Der Manager M einer Unternehmung hat bei der Erstellung der Bilanz zwei Alternativen: Er kann diese normenkonform erstellen oder aber manipulieren. Die Wahrscheinlichkeit für eine manipulierte Bilanz sei  $\alpha$ . Erhält der M einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers, beträgt sein Nutzen  $N = 200$ . Da die finanzielle Lage des Unternehmens schwierig ist, hat der M ein Interesse die Bilanz zu manipulieren, wodurch bei Nicht-Aufdeckung des Betrugs und der Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks ein Zusatznutzen  $Z = 400$  für den M resultiert. Wird hingegen die Manipulation entdeckt muss der M mit einer Strafe  $S = 300$  und einem eingeschränkten Testat des Prüfers rechnen.

Der Wirtschaftsprüfer W kann sorgfältig oder oberflächlich die Bilanz prüfen. Er erhält unabhängig vom Prüfumfang eine Prüfgebühr  $P = 100$ . Prüft W sorgfältig, entdeckt er sämtliche Manipulationen und schränkt daraufhin sein Testat ein. Die Prüfungskosten einer sorgfältigen Prüfung betragen  $K_s = 80$ . Prüft er hingegen oberflächlich und deckt somit die Bilanzmanipulation des M nicht auf, entstehen ihm Prüfungskosten  $K_o = 20$ . Die Wahrscheinlichkeit einer sorgfältigen Prüfung des W sei  $\beta$ . Bei Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks wird W wiederbestellt und kann mit zukünftigen Gewinnen von  $G = 40$  rechnen. Schränkt W hingegen den Bestätigungsvermerk ein, wird das Mandat nicht verlängert. Im Fall einer oberflächlichen Prüfung und der daraus resultierenden Nicht-Aufdeckung der Manipulation, entstehen dem W Haftungsrisiken in Höhe von  $H = 240$ .

- a) Beschreiben Sie die strategische Interaktion des M und des W mit Hilfe einer allgemeinen und einer konkreten Pay-off-Matrix.
- b) Wie groß müssen die Wahrscheinlichkeiten  $\alpha$  und  $\beta$  sein, damit es dem jeweiligen Spieler gerade gleichgültig ist, ob er die eine oder die andere Strategie wählt? Unter welchen Bedingungen wird M nie die Bilanz verzerren?
- c) Welche Auswirkung hat c. p. eine Erhöhung der Strafe  $S$  bei entdeckter Manipulation des M auf die Qualität der publizierten Rechnungslegung?

**Aufgabe 3:**

**(10 Punkte)**

Füllen Sie den folgenden Lückentext aus.

1. Die handelsrechtliche Pflichtprüfung lässt sich in vier Phasen unterteilen:

.....,  
.....  
...../.....

und .....

2. Der Abschlussprüfer einer Aktiengesellschaft wird von .....

..... gewählt und von .....  
..... bestellt.

Abschlussprüfer einer mittelgroßen GmbH dürfen auch .....

..... oder .....  
..... sein.

3. Das Abweichen der öffentlichen Meinung über den Inhalt einer Jahresabschlussprüfung und des Bestätigungsvermerks von der wahrgenommenen Prüfungsrealität wird als Erwartungslücke bezeichnet.

Ursachen hierfür können .....,  
..... und Normenversagen sein.

4. Bezüglich der Haftung des Abschlussprüfers differenziert man nach der jeweiligen Anspruchsgruppe in .....

..... und .....

Die Haftungssumme gegenüber dem Unternehmen und ggf. auch gegenüber verbundenen Unternehmen ist auf ..... bzw. auf ..... begrenzt.

Im HGB sind spezielle Straftatbestände des Abschlussprüfers aufgeführt: die Verletzung der .....

und die Verletzung der .....

5. Zu den Berufspflichten des Wirtschaftsprüfers gehören u. a. ....

.....und .....